

Resolution für den Erhalt des Krankenhauses in Burgwedel sowie für den Erhalt der Geburtsklinik und Frauenheilkunde

Die Mitglieder des Rates der Stadt Burgwedel sprechen sich mit Nachdruck unter Beachtung der nachfolgenden Aspekte für einen Erhalt des Klinikstandortes Burgwedel für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Burgwedel sowie der umliegenden Kommunen aus. Dabei wird der Rat von dem Gedanken geleitet, dass die wohnortnahe medizinische Versorgung ein hohes Gut darstellt und nicht zur Disposition gestellt werden darf.

- **Schnelle Erreichbarkeit:** Besonders im ländlichen Raum in der nördlichen Region Hannover ist aufgrund geringerer oder fehlender Nahverkehrsangebote und längerer Distanzen vor allem bei Eintritt eines Notfalls die schnelle Erreichbarkeit medizinischer Versorgung immer eine besondere Herausforderung. Der Klinikstandort Großburgwedel hat sich über viele Jahre bewährt. Dank des nahegelegenen Autobahnanschlusses ist das Krankenhaus gut erreichbar für Patienten aus dem gesamten Norden der Region – Isernhagen, Wedemark, Burgdorf und Langenhagen.
- **Kurze Wege:** Für viele ältere und kranke Bürgerinnen und Bürger auf dem Lande bedeutet es eine besondere Härte, wenn sie für ihre medizinische Versorgung deutlich größere Entfernungen zurücklegen sollen als bisher, insbesondere, weil Fahrtzeiten und Fahrtkosten zur notfallambulanten, ambulanten und stationären Versorgung wichtige Faktoren sind. Die wohnortnahe, zügig erreichbare medizinische Versorgung ist für die Bewohner der nördlichen Region Hannover bereits durch den Umzug des Oststadtkrankenhauses ins neue Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus deutlich erschwert worden. Eine weitere Einschränkung ist auch unter diesem Gesichtspunkt nicht hinnehmbar.
- **Hohe Akzeptanz:** Das Krankenhaus Großburgwedel genießt seit Jahrzehnten einen sehr guten Ruf bei Patienten, Klinikpersonal, Bürgerinnen und Bürgern gleichermaßen. Insbesondere seit der Schließung der Geburtshilfeabteilung der Paracelsus-Klinik in Langenhagen ist die Geburtshilfeabteilung am Klinikstandort Großburgwedel für werdende Mütter und ihre Angehörigen aus dem nördlichen Hannoverschen Umland die wichtigste Anlaufstelle, die ohne lange Anfahrtszeiten erreichbar ist und hervorragende Arbeit leistet. Die enorme Steigerung der Geburtenzahlen des Krankenhauses belegt dies. Gerade die "familiäre" Atmosphäre ist für viele werdende Mütter ein entscheidendes Kriterium bei der Auswahl der Großburgwedeler Geburtsklinik. Vielen Frauen ist die persönliche Ebene sehr wichtig, sie möchten sich geborgen und gut betreut fühlen. Das ist in Großburgwedel in hervorragender Weise gelungen und muss auch weiterhin gewährleistet sein. Aber auch der Aspekt der Erreichbarkeit – insbesondere im Bereich der Geburtshilfe und der nachfolgenden Betreuung – kann nicht durch einen Verweis auf das Krankenhaus Siloah-Oststadt-Heidehaus bzw. auf außerhalb der Region liegende Kliniken (Celle) kompensiert

werden. Vielmehr sollte ein Ausbau der Geburtshilfeabteilung unter diesen Aspekten noch vorangetrieben werden.

- Notfallversorgung für Unfallschwerpunkt A7: Auch hinsichtlich der unmittelbar möglichen notfallmedizinischen Versorgung von Patienten bei Verkehrsunfällen auf der A7 hat der Klinikstandort Burgwedel eine besondere Bedeutung, die nicht unterschätzt werden darf.
- Keine Versorgungsengpässe: Eine Schließung des Klinikstandortes Burgwedel hätte unmittelbare Auswirkungen auf die Versorgungssituation insbesondere chronisch kranker Patienten. Noch längere Wartezeiten bei niedergelassenen Fachärzten wären die Folge. Auch eine Schließung von ortsansässigen Facharztpraxen mit klinikgebundenen Angeboten wäre eine mögliche Negativfolge.
- Ausgezeichnete Infrastruktur: Der Klinikstandort Burgwedel ist ein gefragtes Arbeits- und Lebensumfeld, das qualifiziertes Personal anlockt. In Zeiten des Fachkräftemangels im medizinisch-pflegerischen Bereich ist dies ein wichtiger betriebswirtschaftlicher Faktor. In den vergangenen Jahren sind zudem erhebliche Investitionen in das Krankenhaus Großburgwedel geflossen, die der Erweiterung des medizinischen Angebots dienen und die der Klinik eine vernünftige betriebswirtschaftliche Perspektive auf Jahre bieten sollten.
- Regionale Ausgewogenheit: Der Bevölkerung in der nördlichen Region Hannover und insbesondere in der Stadt Burgwedel wäre es kaum zu vermitteln, dass Burgwedel zwar seit vielen Jahren eine hohe Regionsumlage in die Solidargemeinschaft der Region Hannover einzahlt, durch eine Krankenhausschließung aber nicht nur den wichtigsten Baustein seiner wohnortnahen medizinischen Versorgung, sondern auch einen wesentlichen Standortfaktor und seinen größten kommunalen Arbeitgeber einbüßen würde.
- Transparenz: Eine Überprüfung der wirtschaftlichen Situation des Klinikums der Region Hannover muss transparent und nachvollziehbar für die Bürgerinnen und Bürger sowie die betroffenen Kommunen erfolgen. Insbesondere die positiven Betriebsergebnisse des Krankenhauses Großburgwedel müssen Berücksichtigung finden.

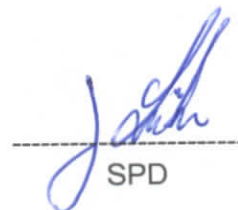
Aus diesen Gründen fordert der Rat der Stadt Burgwedel den Erhalt des Klinikstandortes Burgwedel!



Axel Düker
Bürgermeister



CDU/FDP-Gruppe




SPD



Die Unabhängigen



B90/Die Grünen



WEB